

Fortgesetzte Preisschwäche

04.08.2015 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Die Ölpreise verzeichneten nach dem extrem schwachen Juli mit Preisrückgängen um 18% bei Brent und sogar 21% bei WTI einen rabenschwarzen Handelsauftakt in den August. Der Brentölpreis gab gestern um weitere 5,2% nach und fiel im Zuge dessen erstmals seit gut sechs Monaten unter die Marke von 50 USD je Barrel. Brent näherte sich dem zu Jahresbeginn verzeichneten 6-Jahrestief zeitweise bis auf vier USD. Der WTI-Ölpreis fiel um gut 4% bis auf 45 USD je Barrel, was nur noch drei USD von dem Mitte März erreichten 6-Jahrestief entfernt liegt.

Schwache China-Daten und eine weiterhin hohe OPEC-Produktion (siehe TagesInfo Rohstoffe von gestern) lasteten ebenso auf den Preisen wie ein Einbruch der US-Benzinpreise um 9%. Die spekulativen Finanzanleger ziehen sich weiter aus dem Ölmarkt zurück und verstärken damit den Abgabedruck. Die Netto-Long-Positionen bei Brent fielen in der Woche zum 28. Juli um 36 Tsd. auf 178,7 Tsd. Kontrakte. Das war der stärkste Wochenrückgang seit Mitte Mai und das niedrigste Niveau seit fünf Monaten. Zwei Drittel des Rückgangs war auf den Abbau von Long-Positionen zurückzuführen, ein Drittel auf den Aufbau von Short-Positionen.

Heute Morgen erholen sich die Preise zwar leicht. Angesichts des von der OPEC erzeugten Überangebots von 1,5 bis 2,0 Mio. Barrel pro Tag dürfte die Preiserholung aber nur von kurzer Dauer sein. Ein Test der oben genannten Jahrestiefs ist in den kommenden Wochen wahrscheinlich.

Edelmetalle

Der Goldpreis handelt am Morgen schwächer unter 1.090 USD je Feinunze. Keine Unterstützung erhielt Gold gestern durch den enttäuschenden ISM-Index in den USA (siehe Industriemetalle auf Seite 2). Die Erwartungen hinsichtlich einer baldigen Zinserhöhung der US-Notenbank Fed sind daraufhin weiter gesunken. Auch die robusten Münzabsätze blieben ohne Auswirkungen.

So wurden gemäß Daten der US-Münzanstalt in den USA im Juli 170 Tsd. Unzen Goldmünzen verkauft, so viel in einem Monat wie seit April 2013 nicht mehr. Und auch die australische Münzanstalt berichtet für Juli mit gut 51 Tsd. Unzen robuste Münzverkäufe. Darüber hinaus hat die Türkei im letzten Monat wieder 14,3 Tonnen Gold importiert. Dies waren die höchsten Einfuhren seit November, hatten aber ebenfalls keine preisunterstützende Wirkung.

Unter Druck stehen auch Platin und Palladium. Platin fällt heute Morgen unter 950 USD je Feinunze auf den tiefsten Stand seit Januar 2009. Palladium erreicht mit 590 USD je Feinunze den niedrigsten Wert seit Oktober 2012. Gute Nachrichten verpuffen hier ebenfalls. In den USA wurden im Juli auf saisonbereinigter und annualisierter Basis 17,46 Mio. Autos verkauft. Dies waren 6,5% mehr als im Vorjahr und der dritthöchste Wert seit dem Jahr 2006. Zurückzuführen waren die höheren Verkaufszahlen vor allem auf eine starke Nachfrage nach SUVs. Dies spricht eigentlich für eine robuste Nachfrage nach Palladium aus der Automobilindustrie.

Industriemetalle

Der LME-Industriemetallindex fiel gestern auf ein 6-Jahrestief von 2.426 Punkten. Gründe hierfür waren neben der nach wie vor allgemein schlechten Stimmung gegenüber Rohstoffen auch schwache US-Konjunkturdaten. So fiel der ISM-Index für das verarbeitende Gewerbe im Juli entgegen den Erwartungen auf 52,7 und hat damit seine kurze Erholungsbewegung der vorangegangenen Monate anscheinend schon wieder beendet.

Deutlich steigende chinesische Aktienmärkte geben den Preisen heute Morgen wieder etwas Rückenwind, so dass diese sich von ihren gestern verzeichneten, teilweise mehrjährigen Tiefständen etwas entfernen. Ob die Erholung nachhaltig ist, bleibt unseres Erachtens fraglich. Denn die Stimmung der spekulativen Finanzinvestoren ist in den letzten Monaten zunehmend pessimistisch geworden. Dies dürfte die Statistik zur Positionierung der spekulativen Marktteilnehmer an der LME, die heute veröffentlicht wird, einmal mehr zeigen.

Der Eisenerzpreis ist gestern entgegen dem Trend um 4,2% auf 55,6 USD je Tonne gestiegen. Unterstützung erhielt Eisenerz dabei durch anziehende Stahlpreise in China. Zudem sind die Lagerbestände in den chinesischen Häfen in der letzten Woche wieder etwas gesunken, was auf eine solide Nachfrage wohl vor allem der Stahlhersteller hindeutet.

Agrarrohstoffe

Der Preis für Rohzucker ist gestern zum ersten Mal seit Dezember 2008 unter die Marke von 11 US-Cents je Pfund gerutscht. Dass der Brasilianische Real auch gestern wieder ein neues 12-Jahrestief gegenüber dem US-Dollar markierte, war sicherlich einer der Gründe. Als größter Produzent und Exporteur ist Brasilien wesentlich für das Geschehen am internationalen Zuckermarkt.

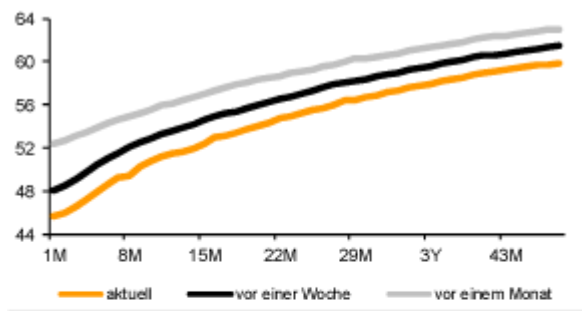
Zu der negativen Preisentwicklung seit Mitte Juli dürfte auch beigetragen haben, dass der zwischenzeitliche "Optimismus" der kurzfristig orientierten Marktteilnehmer, der sie ihre Netto-Short-Positionen bis nahe Null abbauen ließ, inzwischen wieder verflogen ist. In den beiden letzten Wochen bauten sie ihre Netto-Short-Positionen wieder kräftig auf. Hinzu kommt auch, dass nach vielen Wochen übermäßigen Regens in wichtigen Zuckerrohrgebieten Brasiliens trockenere Witterung die Erntearbeiten erleichtern soll.

Die Zuckerindustrievereinigung Unica hatte zuvor gewarnt, dass das Ernteziel von 590 Mio. Tonnen Zuckerrohr für die Region Center-South möglicherweise nicht gehalten werden kann, wenn keine Wetteränderung eintritt. Die niedrigen Preise verschärfen auch für andere Anbieter die Probleme. Sie machen etwa für Indien trotz der bestehenden Exportsubvention für Rohzucker die Ausfuhr wenig attraktiv. Das hohe interne Angebot drückt die heimischen Preise ebenfalls nach unten. Dies erschwert es vielen Mühlen, ihre Zuckerrohrlieferanten zu bezahlen, denen sie noch Zahlungen aus der vergangenen Ernte schulden.



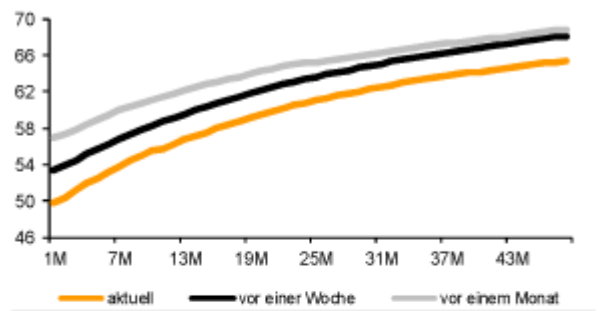
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



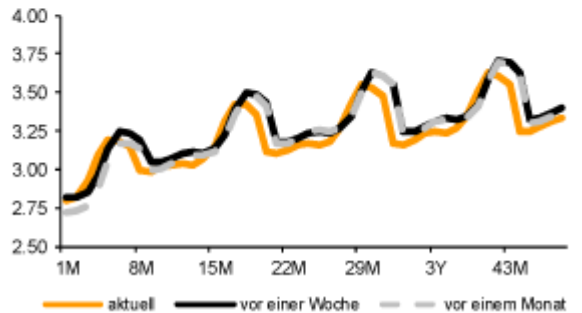
Quelle: NYMEX, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



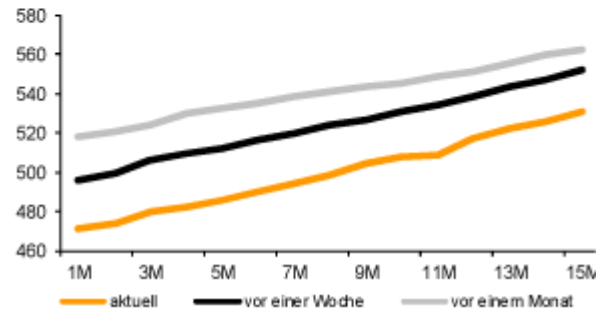
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



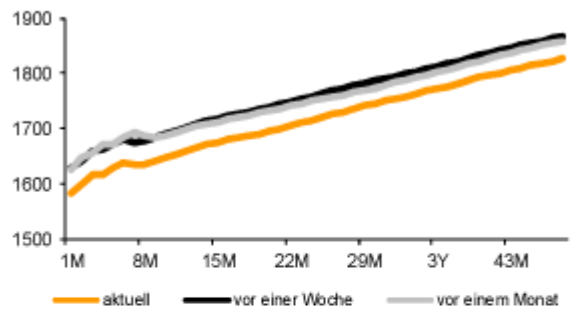
Quelle: NYMEX, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)



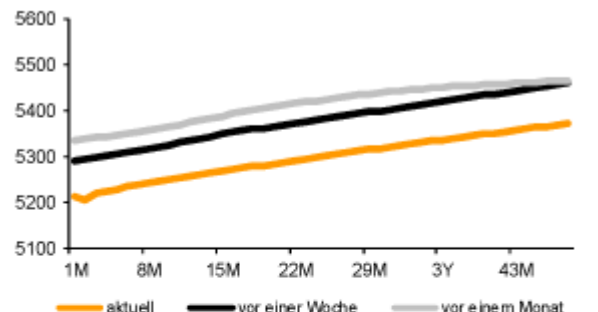
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)



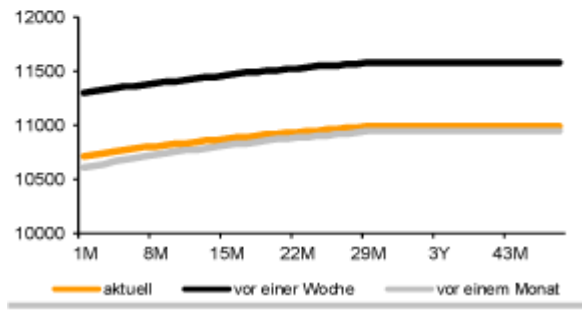
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)



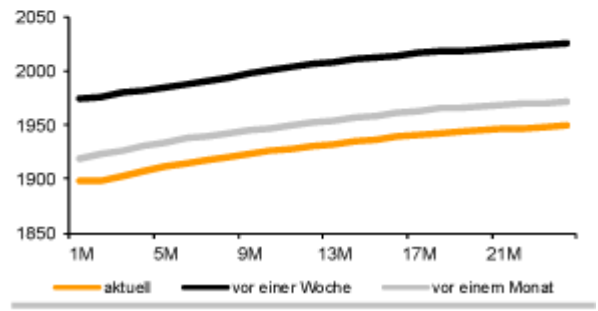
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)



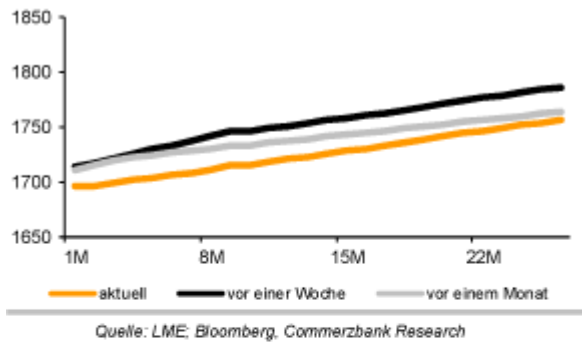
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)

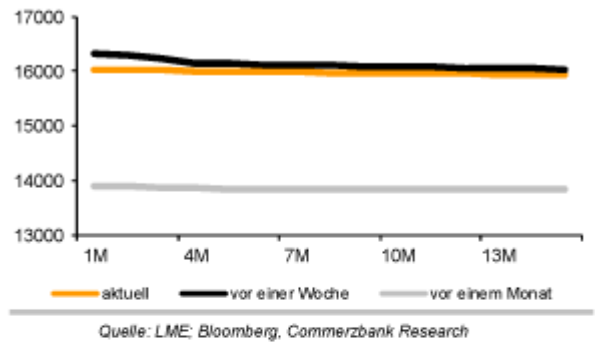


Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Research

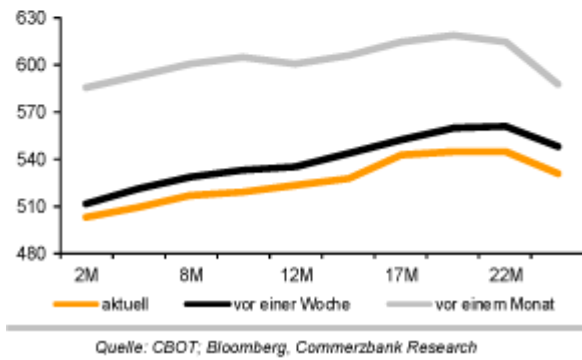
GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)



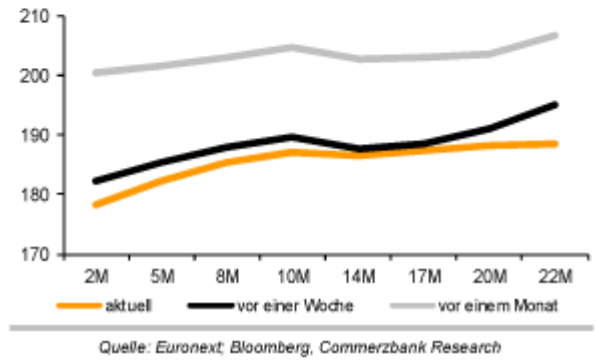
GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)



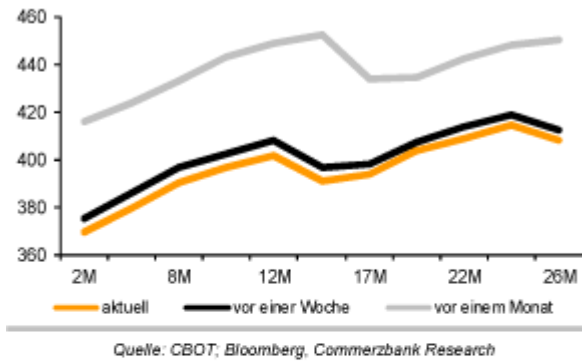
GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)



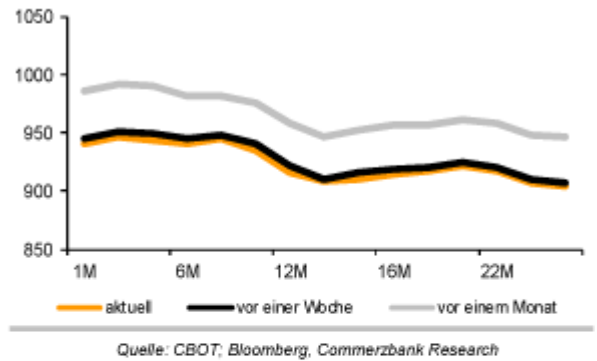
GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (Paris)



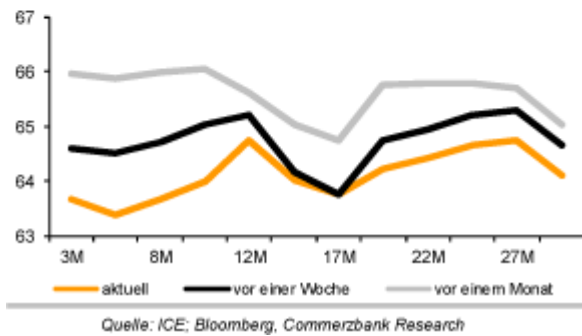
GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)



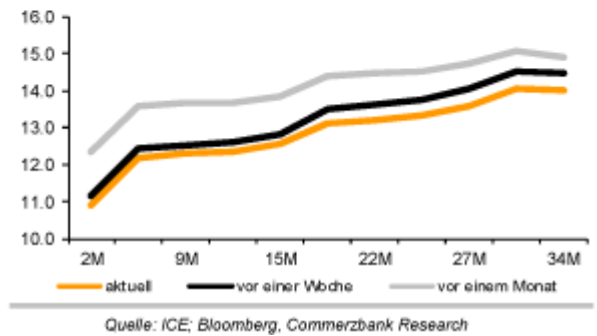
GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2015
Brent Blend	49.5	-5.2%	-6.6%	-17.4%	-13%
WTI	45.2	-4.1%	-5.0%	-19.9%	-14%
Benzin (95)	642.5	-2.1%	1.4%	-9.7%	35%
Gasöl	474.3	-3.0%	-4.8%	-15.0%	-8%
Diesel	475.3	-2.4%	-2.6%	-14.4%	-9%
Kerosin	490.3	-2.4%	-2.6%	-15.4%	-14%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	2.75	1.6%	-1.0%	-1.1%	-3%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1612	-0.4%	-2.7%	-5.8%	-13%
Kupfer	5220	-0.2%	-1.8%	-9.7%	-17%
Blei	1700	-0.1%	-1.5%	-4.0%	-9%
Nickel	10745	-2.7%	-4.6%	-10.0%	-29%
Zinn	16005	-1.8%	-0.9%	11.5%	-18%
Zink	1905	-0.6%	-3.8%	-5.7%	-13%
Edelmetalle 3)					
Gold	1086.8	-0.8%	-0.7%	-6.9%	-8%
Gold (€/oz)	992.5	-0.5%	0.3%	-6.2%	1%
Silber	14.5	-1.8%	-0.9%	-7.3%	-7%
Platin	961.4	-2.2%	-3.3%	-12.1%	-21%
Palladium	599.6	-2.1%	-4.2%	-13.2%	-25%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	178.3	-1.2%	-1.8%	-12.6%	-11%
Weizen CBOT	499.0	-0.1%	1.4%	-14.7%	-8%
Mais	366.5	-1.2%	0.4%	-12.0%	3%
Sojabohnen	935.5	-0.5%	-0.3%	-8.7%	-13%
Baumwolle	64.0	-0.9%	-0.4%	-5.5%	-1%
Zucker	10.89	-2.2%	-5.0%	-11.5%	-33%
Kaffee Arabica	124.0	-1.0%	1.5%	-2.7%	-35%
Kakao (LIFFE, €/t)	2110	-1.0%	-1.0%	-3.3%	7%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.0950	-0.3%	-0.9%	-0.9%	-9%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	459682	-	-0.9%	-0.7%	25%
Benzin	215922	-	-0.2%	-1.2%	-1%
Destillate	144103	-	1.8%	6.4%	14%
Ethanol	19648	-	0.5%	-1.0%	6%
Rohöl Cushing	57706	-	-0.4%	2.6%	222%
Erdgas	2880	-	1.8%	14.8%	25%
Gasöl (ARA)	3183	-	0.0%	-1.3%	17%
Benzin (ARA)	1113	-	1.7%	26.3%	27%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	3429425	-0.2%	-1.2%	-3.6%	-31%
Shanghai	318564	-	-0.1%	11.0%	-15%
Kupfer LME	346525	0.3%	1.0%	7.6%	137%
COMEX	37283	0.0%	-0.6%	19.5%	56%
Shanghai	103117	-	1.8%	-8.7%	-5%
Blei LME	218775	0.1%	-1.4%	27.0%	1%
Nickel LME	458838	-0.3%	1.2%	0.4%	44%
Zinn LME	6640	-5.7%	-7.5%	-12.6%	-44%
Zink LME	432800	-0.5%	-2.4%	-6.6%	-34%
Shanghai	177214	-	0.3%	-1.6%	-13%
Edelmetalle***					
Gold	48964	-0.7%	-1.1%	-4.3%	-12%
Silber	622632	-0.1%	-0.2%	0.0%	-1%
Platin	2818	0.6%	2.7%	4.6%	-2%
Palladium	3032	0.0%	2.9%	2.3%	-2%

Quelle: DOE, FJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Research

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

1) MonatsForward, 2) LME, 3 MonatsForward, 3) Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne,

Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel,

Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel,

US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle

Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/54962--Fortgesetzte-Preisschwaech.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).